

training bulletin update

Für PADI Europe Mitglieder

Ausgabe 2/2005

Ein Training und Education Update von PADI International und PADI Europe von Pascal Dietrich, Manager Training & Instructor Development

PADI EUROPE AG
Oberwilerstrasse 3
CH-8442 Hettlingen
Schweiz
Tel. +41 52 304 14 14
Fax +41 52 304 14 99
Internet:
padi.com
E-Mail:
training@padi.ch

überblick

Hilf Tauchern bei ihrem nächsten Schritt

Ersatzbrevets mit EANx Zusatz

Wie brevetierte Open Water Divers mit Rescue Diver Training beginnen können

Rescue Übung 3 – Klarstellung zum Training im Schwimmbad

Einführung des eRDP – der elektronische Recreational Dive Planner

AED Gebrauch in nasser Umgebung

Zur Erinnerung: Wo können Assistant Instructor Kurse stattfinden?

WICHTIG

das training bulletin muss gelesen werden!

Dieses Update ist das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen PADI und dir. Es informiert dich über wichtige Änderungen von Ausbildungsstandards und Verfahren und erläutert bestehende Standards und Verfahren. Zu deinen übernommenen Verpflichtungen als PADI Mitglied gehört, dass du bzgl. der Standards auf dem Laufenden bleibst, indem du die Informationen in diesen vierteljährlichen Updates sorgfältig zur Kenntnis nimmst. Die Termine für das in Kraft treten und das Zusenden von Standards variiert bei den verschiedenen PADI Zweigstellen, was zum Teil auf die erforderlichen Übersetzungen zurückzuführen ist. Kontaktiere die für dich zuständige PADI Zweigstelle für weitere Informationen.



Hilf Tauchern bei ihrem nächsten Schritt

Als PADI Mitglied kennst du den Wert deiner Weiterbildung als Taucher. Du selbst hast ja deine Tauchausbildung fortgesetzt und befindest dich als Ergebnis in einer Position, die es dir ermöglicht, anderen Tauchern dabei helfen zu können, den nächsten Schritt zu tun. Aus pädagogischem Blickwinkel betrachtest du persönlich den Nutzen erkannt, den Weiterbildung auf verschiedene Weise mit sich bringt – in Form verbesserter Fertigkeiten, man fühlt sich dadurch wohler unter Wasser und hat beim Tauchen mehr Spass. Gelingt es dir, deine Kunden vom Nutzen der Weiterbildung zu überzeugen, bringt dir dies weitere Vorteile. Zum Beispiel in Form zusätzlicher Einkünfte; du hast zufriedener, tauchaktive Kunden; und du hältst dich und deinen eigenen Fertigkeiten fit, indem du viele, verschiedene Tauchkurse unterrichtest.

Um dir dabei zu helfen, deine Weiterbildungskurse voll zu bekommen, engagiert sich PADI Worldwide im Jahre 2005 in Marketing-Kampagnen, in deren Mittelpunkt die Weiterbildung steht. Achte in den verschiedensten Medien auf interessante Informationen und pfiffige Werbung, womit Taucher ermutigt werden sollen, ihre Tauchausbildung fortzusetzen. Ziel dabei ist es, dass die Taucher mit dem Wunsch nach Weiterbildung zu dir kommen, um künftig noch tollere Tauchabenteuer erleben zu können.

Um dich beim Puschen deines Weiterbildungsprogramms zu unterstützen, wollen wir in dieser und weiteren Ausgaben des *Training Bulletins* einige häufig gestellte Fragen zum Thema Weiterbildung aufgreifen.

F *Ich habe nicht viel Zeit, um bei meinen bisherigen Tauchschülern Werbung für Weiterbildung zu machen. Was gibt es, das schnell, einfach und effektiv ist?*

A Als erstes verteile Flugblätter, in denen du deine Kurse vorstellst, einschliesslich der Kurstermine, damit die Taucher vorausplanen und es sich zeitlich einrichten können. Sinnvoll ist es, wenn du dabei solche Kurse besonders hervorhebst, für die deine Tauchschüler Interesse gezeigt haben (siehe die entsprechende Rubrik in der «Student Record File» Mappe).

Als nächstes organisiere Lektionen mit Multilevel-Ausbildung, was deinen Tauchschülern Gelegenheit gibt, mit Tauchern der nächsten Ausbildungsstufe zusammen zu kommen. Lasse zum Beispiel Teilnehmer am Adventures in Diving Programm praktische Übungen oder Abenteuer-Tauchgänge durchführen, während sich gleichzeitig Open Water Tauchschüler, Scuba Review oder Discover Local Diving Teilnehmer am selben Platz aufhalten. Wenn Taucher erst einmal gesehen haben, wie viel Spass andere Taucher haben, ist es leicht sie dazu zu bewegen, sich in den nächsten Kurs einzuschreiben.

Für deine Werbung kannst du auch elektronische Medien einsetzen. Entwickle einen elektronischen Newsletter mit Kursterminen oder schicke E-Mails an deine erst kürzlich brevetierten Taucher, in denen du sie und andere Teilnehmer aus dem selben Kurs einlädst, zusammen am nächsten Kurs teilzunehmen.

F *Ich bin kein Emergency First Response Instructor. Kann ich dennoch den neuen PADI Rescue Diver Kurs unterrichten?*

A Ja. Obwohl sehr zu empfehlen ist, dass Emergency First Response zusammen mit der Rescue Diver Ausbildung erfolgt, muss man kein Emergency First Response Instructor sein, um den PADI Rescue Diver Kurs zu unterrichten. Denke jedoch daran, dass die Tauchschüler an einer Ausbildung in Erster Hilfe und HLW teilgenommen haben müssen (innerhalb der letzten 24 Monate), bevor sie an Lektion Zwei zur Entwicklung ihrer theoretischen Kenntnisse und an Rescue Trainingslektion Zwei teilnehmen dürfen.

Du solltest auch noch einmal darüber nachdenken, im Rahmen deiner professionellen Fortbildung an einem Emergency First Response Instructor Kurs teilzunehmen. Indem du deinen Tauchschülern auch ihre Ausbildung in Erster Hilfe und HLW bietest, verringerst du mögliche Terminkonflikte und zeitliche Verzögerungen für deine Taucher. Darüber hinaus kannst du das Spektrum deines Kursangebots vergrössern, indem du auch ausserhalb des Tauchsports in deiner Gegend Erste Hilfe und HLW Kurse für Erwachsene, Kinder und Kleinkinder anbietest. Eine weitere Möglichkeit sind «First Aid at Work» Kurse (Erste Hilfe am Arbeitsplatz), für die einige regional unterschiedliche zusätzliche Voraussetzungen zu beachten sind.

F *Manchmal ist es schwierig, alle Fertigkeiten des Abenteuer-Tauchgangs Unterwasser Navigation in einem einzigen Tauchgang unterzubringen. Kann ich die Fertigkeiten auch auf zwei Tauchgänge verteilen?*

A Ja, ohne weiteres. Manchmal ist es tatsächlich so, dass der begrenzte Luftvorrat, die Teilnehmerzahl, die Wasserbedingungen, die Zahl verfügbarer Assistenten usw. es schwierig machen, alle Fertigkeiten in einem einzigen Tauchgang unterzubringen. Es ist daher kein Problem, wenn Taucher die restlichen Leistungsanforderungen in einem weiteren Tauchgang erfüllen. Die folgenden Vorschläge können dabei helfen, alle Fertigkeiten in einem Tauchgang zu absolvieren:

- Mache die Taucher mit den Fertigkeiten vertraut, bevor du die Tauchgänge durchführst, indem du Übungslektionen an Land oder im Schwimmbad bzw. in begrenztem Freiwasser durchführst.
- Wähle Tauchplätze, mit denen die Taucher vertraut sind und an denen sich die Taucher wohl fühlen. Dies verringert Angstgefühle und den Luftverbrauch.
- Wähle einen Platz mit vielen nicht so tiefen Stellen, um die Grundzeit zu maximieren.

Möchtest du lernen, wie man auf effektive Weise PADI Spezialkurse unterrichtet und dafür wirbt? Kontaktiere dein örtliches PADI Career Development Center, PADI Instructor Development Center (IDC Center) oder einen PADI Course Director, und frage nach Specialty Instructor Kursen.



Ersatzbrevets mit EANx Zusatz

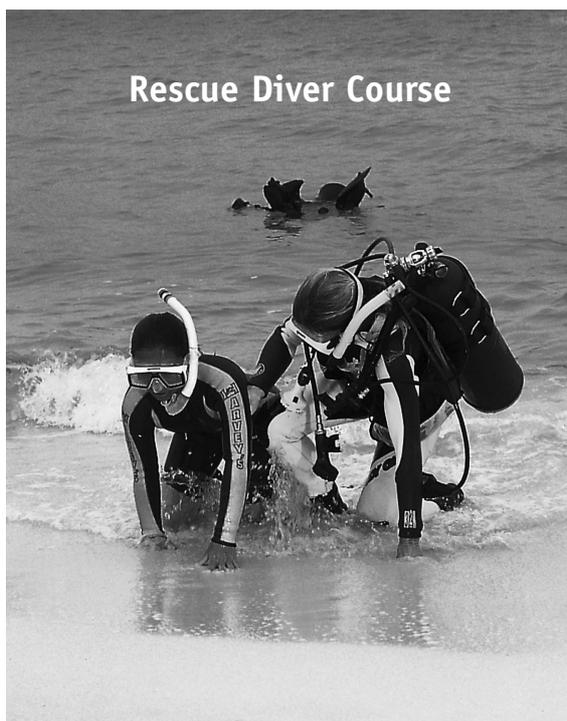
PADI Americas bietet einen neuen Service an, der es deinen Kunden ermöglicht, ihre Brevets auch mit einem Enriched Air NITROX Zusatz zu erhalten. Auf diese Weise brauchen Taucher nur noch ein Brevet mit sich zu führen – das mit ihrer höchsten Stufe – das den Taucher zugleich auch als brevetierten Enriched Air Taucher ausweist. Brevets mit diesem Zusatz stehen jetzt im Bereich von PADI Americas zur Verfügung, jedoch nur in Form von Ersatzbrevets.

Wie brevetierte Open Water Divers mit Rescue Diver Training beginnen können

F Was dürfen Open Water Divers?

A Der revidierte PADI Rescue Diver Kurs erlaubt es dir, brevetierten Open Water Divers das PADI Rescue Diver Training schmackhaft zu machen, indem du ihnen im Schwimmbad (oder in begrenztem Freiwasser) Rettungsfertigkeiten vorstellst, noch bevor sie als Advanced Open Water Divers brevetiert sind. Nach deinem Ermessen können PADI Open Water Divers (oder Taucher mit einem qualifizierenden Brevet einer anderen Tauchausbildungsorganisation) mit der Ausbildung zum Rescue Diver beginnen, indem sie an Rescue Trainingslektion Eins in einem Schwimmbad oder in begrenztem Freiwasser teilnehmen. Dies entspricht dem «Dive Today» Ansatz. In Rescue Trainingslektion Eins werden die Fertigkeiten der Selbstrettung wiederholt, und es geht darum, einem ermüdeten Taucher und einem Taucher in Panik zu helfen.

Einige dieser Taucher wollen danach vielleicht sofort mit ihrer Rescue Diver Ausbildung weiter machen, vielleicht gleichzeitig, während sie an ihrem PADI Advanced Open Water Diver Brevet arbeiten. Dies geht, allerdings können sie nur an der Theorie und an den Trainingslektionen im Schwimmbad (oder in begrenztem Freiwasser) teilnehmen. Für die Theorie kommt das Selbststudium in Frage oder die Teilnahme am Theorieunterricht des Instructors, und sie beinhaltet auch die Beantwortung der Wiederholungsfragen und die Abschlussprüfung. Du musst dabei beachten, dass der Tauchschüler an einer Ausbildung in Erster Hilfe und HLW innerhalb der letzten 24 Monate teilgenommen haben muss, bevor er mit Theorielektion Zwei und Rescue Trainingslektion Zwei beginnen darf. Ebenso musst du daran denken, dass – mit Ausnahme von Rescue Trainingslektion Eins – der Tauchschüler immer zunächst die jeweilige Theorielektion abgeschlossen haben muss, bevor er mit der zugehörigen Trainingslektion im Schwimmbad bzw. im begrenzten Freiwasser und mit der darauf folgenden Theorielektion beginnen darf.



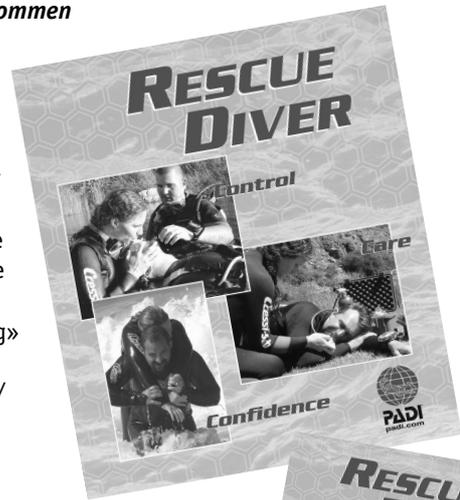
F Was dürfen Open Water Divers nicht?

A Diese Tauchbeginner dürfen jedoch auf keinen Fall an den Rescue Szenarien im Freiwasser teilnehmen oder an irgend welchem anderen Rescue Training im Freiwasser. Dies dürfen sie erst, wenn sie als Advanced Open Water Divers brevetiert sind (oder über ein qualifizierendes Brevet einer anderen Tauchausbildungsorganisation verfügen). Der PADI Advanced Open Water Diver Kurs spielt eine enorm wichtige Rolle bei der Erweiterung der Tauchfertigkeiten des Tauchers und bei der Entwicklung seines Bewusstseins für die Belange der Unterwasserwelt. Und dies bildet eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Tauchers im Freiwassertraining des Rescue Diver Kurses.

Denke daran, dass Tauchbeginner, die sich zu einem PADI Rescue Diver Kurs einschreiben, erst dann das PADI Rescue Diver Brevet erhalten können, wenn sie brevetierte PADI Advanced Open Water Diver sind (oder über ein qualifizierendes Brevet einer anderen Tauchausbildungsorganisation verfügen). Ausserdem müssen sie alle anderen Anforderungen des PADI Rescue Diver Kurses erfüllen, einschliesslich des Freiwassertrainings. Vermeide Enttäuschungen auf Seiten des Tauchers, indem du ihm vor Beginn irgend eines Trainings klar und deutlich sämtliche Anforderungen erläuterst.

F *Wie dokumentiere ich, an welchem Rescue Training die Taucher teilgenommen haben, und wie kann ich es ihnen anrechnen?*

A Um zu dokumentieren, an welchen Teilen des Rescue Diver Kurses ein Open Water Diver teilgenommen hat, verwende das Formular «Rescue Diver Kurs Training-Dokumentationsbogen und Überweisungsformular» (Product No. 10295G). Du findest es im Anhang deines PADI Rescue Diver Course Instructor Guides, aber es steht auch bei padi.com im Pro Bereich zum Download. Die Gültigkeit einer solchen «Überweisung» und damit die Möglichkeit der Anrechnung der absolvierten Teile beträgt 12 Monate. Wie immer zu Beginn eines neuen Kurses, müssen die Taucher die folgenden Formulare ausfüllen: «Haftungsausschluss- und Risikoübernahme-Erklärung» (beachte hierzu die besondere Regelung von PADI Europe), «Standard-Verfahren für sicheres Tauchen» und «Erklärung zum Gesundheitszustand / Ärztliches Attest» (RSTC Medical Form).



F *Es scheint so, dass ein Open Water Diver an mehr als nur an Rescue Trainingslektion Eins teilnehmen kann? Gibt es hier eine Änderung im Rescue Instructor Guide?*

A Ja. Im aktuellen Rescue Diver Course Instructor Guide steht in Teil Zwei im Abschnitt «Anrechnung für Open Water Divers» momentan nur, dass Taucher die Teilnahme an Rescue Trainingslektion Eins angerechnet bekommen können. Wie hier in diesem Artikel erwähnt, können Open Water Divers ab sofort eine Anrechnung für sämtliche Theorie- und Schwimmbadlektionen erhalten (Schwimmbad bzw. begrenztes Freiwasser), an denen sie teilgenommen haben, bevor sie brevetierte Advanced Open Water Divers wurden. Obwohl alle Fertigkeiten der Rescue Trainingslektionen im Freiwasser wiederholt werden müssen, entweder während der Rescue Szenarien oder auf andere Weise im Freiwasser, schafft das vorherige Üben dieser Fertigkeiten im Schwimmbad (oder in begrenztem Freiwasser) eine gute Grundlage für die Anwendung der Fertigkeiten im Freiwasser. Dieser Abschnitt wird im Rescue Diver Course Instructor Guide entsprechend geändert.



Rescue Übung 3 – Klarstellung zum Training im Schwimmbad

Rescue Trainingslektion Zwei beinhaltet die Rescue Übung 3: Hilfeleistung vom Ufer, Boot oder Steg aus (reagierender Taucher). Bei den Hinweisen zur Durchführung heisst es dazu: «Lasse die «Opfer» sich in Wasser begeben, das zum Stehen zu tief ist, etwa 50 bis 100 Meter vom Beckenrand / Steg / Ufer / Boot entfernt. Die «Retter» befinden sich an Land am Beckenrand / Steg / Ufer / Boot.» In vielen Schwimmbädern dürfte es schwierig sein, diese Entfernung zu erreichen.

Die Intention dieser Fertigkeit ist es, dem Retter realistische Übungsmöglichkeiten zu bieten, um einem sich in einer gewissen Entfernung befindlichen Taucher zu helfen. Du solltest die Übung so organisieren, dass sich der Retter, je nachdem wo das Training erfolgt, so weit wie möglich vom Opfer entfernt in Position bringt. Dies kann im Schwimmbad auch bedeuten, dass sich der Retter am Beckenrand und das Opfer am anderen Ende im tiefen Teil des Beckens befindet. Benutze dein Urteilsvermögen, um deinen Tauchschülern realistische und angemessene Übungsmöglichkeiten zu bieten.

Einführung des eRDP – der elektronische Recreational Dive Planner

Was ist der eRDP?

Der eRDP ist eine *elektronische Tauchtabelle* – eine neue Version der weltweit populärsten Tauchtabelle, dem Recreational Dive Planner (RDP). Der eRDP ist kein Tauchcomputer, sondern ein spezieller Taschenrechner, der die Tauchgangsplanung einfacher und angenehmer macht.

Beim Planen und Loggen von Tauchgängen gibt uns der eRDP die gleichen maximalen Grundzeiten, Wiederholungsgruppen und Oberflächenpausen wie die Tabellenversion des RDP – nur bekommt man diese Informationen durch Drücken einiger Tasten, statt durch Ablesen auf der Tabelle. Der eRDP macht für uns die Berechnungen, und somit erübrigt sich das Addieren des Zeitzuschlags zur Effektiven Grundzeit, um die Totale Grundzeit zu erhalten. Und dadurch verringert sich das Fehlerpotenzial bei der Tauchgangsplanung.



Der eRDP lässt metrische oder feet Berechnungen zu und bietet drei Modi:

- Tauchgangsplanung – zum Planen von bis zu fünf Wiederholungstauchgängen
- Oberflächenpause – zum Bestimmen der Oberflächenpause zwischen den Tauchgängen
- Maximale Tiefe – zum Berechnen der maximal zulässigen Tiefe für eine bestimmte Tauchzeit

Für den eRDP gelten die gleichen allgemeinen Regeln und Richtlinien wie für die Tabellenversion des RDP. Und der eRDP erinnert dich sogar an die Einhaltung einiger dieser Regeln. Zum Beispiel:

- erinnert er dich daran, wenn am Ende eines Tauchgangs ein Sicherheits-Stop erforderlich ist.
- warnt er dich, wenn du versuchst einen Tauchgang zu planen, der ausserhalb der Grenzen des RDP liegt.
- erinnert er dich daran, wenn die *speziellen Regeln* für mehrfache Wiederholungstauchgänge anzuwenden sind (W-X / Y-Z Regel).

Um dir die Tauchgangsplanung mit dem eRDP so einfach wie möglich zu machen, liegt dem eRDP eine *Referenztafel mit der Bedienungsanleitung* bei. *Obwohl der eRDP feuchtigkeitsbeständig ist, ist er nicht für den Gebrauch unter Wasser geeignet.* (Unter Wasser wird er zerstört.)

Wie lässt sich der eRDP bei der Ausbildung einsetzen?

Obwohl du den eRDP in jedem Kurs an Stelle der Tabellenversion des RDP verwenden kannst, ist den Tauchschülern anzuraten, auch den Gebrauch der Tabellenversion des RDP oder der Wheel-Version zu erlernen, damit sie damit falls erforderlich umgehen können.

Im PADI Open Water Diver Kurs kannst du deine Tauchschüler im Gebrauch des eRDP unterrichten, an Stelle Tabellenversion bzw. Wheel oder parallel dazu. Ebenso können die Tauchschüler für Quiz 4 und die Abschlussprüfung den eRDP verwenden.

PADI Divemaster Kandidaten können für die Dekompressionstheorie- und RDP-Prüfung statt der Tabellenversion des RDP den eRDP verwenden. Sie sollten jedoch auch wissen, wie man die Tabellenversion des RDP verwendet. Beim Assistieren in der Tauchausbildung und bei der Supervision von Tauchern müssen PADI Divemaster in der Lage sein, auch Fragen zum Gebrauch der Tabellenversion des RDP zu beantworten.

PADI Instructor Kandidaten können in der PADI Instructor Examination den eRDP bei Fragen verwenden, deren Beantwortung normalerweise mittels der Tabellenversion des RDP erfolgt. Instructor Kandidaten müssen jedoch auch in der Lage sein, Taucher im Gebrauch aller RDP Versionen zu unterrichten.

Für PADI Enriched Air Tauchschüler ergibt sich keine Änderung – sie müssen im Kurs weiterhin die Tabellenversion des RDP in Verbindung mit der «Äquivalente Lufttiefen-Tabelle» verwenden.

Um deine Tauchschüler im Gebrauch des eRDP zu unterrichten, gibt es für dich eine Simulator-Version des eRDP für deinen PC. Im Unterrichtsraum kannst du diese Simulationen mit den gleichen Mitteln präsentieren wie PADI's digitale Lesson Guides.



Der eRDP wird im zweiten Quartal 2005 verfügbar sein, und zwar in den Territorien von PADI Americas, PADI Canada, PADI International Limited, PADI Japan, PADI Europe und PADI Asia Pacific. Um den eRDP zu bestellen, kontaktiere das Sales Department deiner PADI Zweigstelle.

AED Gebrauch in nasser Umgebung



Automatische, Externe Defibrillatoren (AEDs) sind an allen möglichen Plätzen immer öfter zu sehen, und aufgrund der erhöhten Chance von Patienten mit Herzstillstand wird der Einsatz von AEDs immer üblicher – sogar in nasser Umgebung. Zunehmend findet man sie an gut zugänglichen Stellen in Schwimmbädern, in Rettungsstationen und auf Rettungsbooten, auf Privatbooten sowie bei Bootsanlegern und in Häfen.

Eine verständliche Sorge betrifft das Risiko, dass der elektrische Schock durch Wasser (wie auf einem nassen Bootsdeck) vom Patienten abgeleitet werden kann und Retter oder andere Personen trifft. Verschiedene AEDs haben eine spezielle Sicherheitsausstattung in den Haftelektroden-Pads, um das Risiko in nasser Umgebung zu minimieren. Diese AEDs messen die sog. «Impedanz» durch die Brust des Patienten und bestimmen, ob die Pads in vollem Kontakt mit dem Patienten sind oder nicht. Bei korrekter Befestigung der Pads geht die Stromentladung durch die Brust des Patienten hindurch und wird vom gegenüberliegenden Pad optimal empfangen. Wird vom Gerät jedoch festgestellt, dass die Pads schlecht am Körper des Patienten anhaften, wird der AED keinen elektrischen Schock erlauben. Hat sich das Gerät bereits aufgeladen, wird in diesem Fall die Ladung intern wieder entladen, und der Anwender wird über die Sicherheitsbedenken informiert.

Solange die Brust des Patienten genügend getrocknet werden kann, so dass die Pads an seinem Körper haften, ist das Risiko gering, dass jemand anderes als der Patient vom elektrischen Schock des AED getroffen wird. Der Patient sollte jedoch nicht in stehendem Wasser liegen. Falls es nicht möglich ist, den Patienten aufgrund der Bedingungen trocken zu halten (etwa bei spritzender Gischt usw.), sollte der Patient unter Deck oder an einen anderen geschützten Platz gebracht werden, bevor begonnen wird, seine Brust zu trocknen und die Pads anzubringen.



Zur Erinnerung: Wo können Assistant Instructor Kurse stattfinden?

Im *PADI Course Director Manual* heisst es im Teil «Standards und Verfahren» im Abschnitt «VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN KURSORT»: **«PADI Assistant Instructor Kurse können in 5 Star Dive Centers und Gold Palm Resorts durchgeführt werden.»**

Bei der Genehmigung von Alternate Location Anträgen für Assistant Instructor Kurse praktizierte PADI Europe eine verlängerte Einführungsdauer dieser Regelung und bewilligte solche Alternate Location Anträge bisher recht grosszügig. Bitte beachte, dass ab diesem Jahr über Alternate Location Anträge für Assistant Instructor Kurse nach den gleichen Prinzipien wie bei Alternate Location Anträgen für IDC und OWSI Programme verfahren wird – d.h. für Assistant Instructor Kurse gemäss obigem Standard. Mitglieder und PADI Dive Centers, die in der Vergangenheit Alternate Location Anträge für Assistant Instructor Kurse gestellt haben, wurden bereits gesondert über die jetzt praktizierte Behandlung solcher Anträge informiert.
